



Alle Informationen
zum neuen Opel Astra und
zu allen anderen Opels auf

www.godrive.at

INNERE WERTE

OPEL IST WIEDER AUF ERFOLGSKURS UND UNTERZOG ASTRA EBENSOWIE INSIGNIA EINEM FACELIFT

Opel hat den Astra K jetzt auch motorisch in die höchste Entwicklungsstufe geführt – mit hocheffizienten Dreizylinder-Triebwerken, die nicht zuletzt mit der strengsten Abgasnorm Euro 6d glänzen. Und je nach Leistung auch mit innovativen Automatikgetrieben.

Mit den SUV-Modellen Grandland, Crossland und Mokka – allesamt mit einem X dahinter – wildert Opel im trendigen SUV-Segment. Und auch den Corsa hat man mit vereinten PSA-Kräften richtig fein binbekommen. Immerhin heimste er heuer als Sieger unter den Kleinwagen den ÖAMTC-Preis „Marcus“ ein. Doch die Rüsselsheimer ruben sich auf ihren Lorbeeren nicht aus und haben sowohl den kompakten Astra als auch den großen Insignia aufgefrischt.

Der Opel Astra ist ja so etwas wie das Herz der Marke. Jahrelang war es eines der beliebtesten Autos überhaupt. Jammert man auf hohem Niveau, war es in letzter Zeit aber eher still um den Dauerbrenner mit dem Blitz geworden. Doch nachdem die wichtigsten Maßnahmen bei der ehemaligen GM-Tochter inzwischen abgehakt sind (die Übernahme durch den französischen PSA-Konzern und die Aufstockung des SUV-Portfolios), hat Opel dem Astra nun eine technikorientierte Modellpflege gegönnt. Soll heißen: Die optischen Retuschen fielen relativ dezent aus. Ein

neuer Kühlergrill, ein frischer Lidstrich in der Leuchtengrafik – mehr war auch nicht nötig. Die tiefgreifenden Neuerungen lauern unter der Motorhaube.

DREI ZYLINDER, NEUN AUTOMATIKGÄNGE!

So hat Opel die komplette Astra-Motorenpalette auf leichtgewichtige Dreizylinder umgestellt – auch die Selbstzünder. Wer allerdings deswegen an unruhigen Motorlauf oder gar ausgeprägte Anfahr-

schwäche denkt, liegt falsch! Denn die Ausgleichswellen erledigen ihren Job mit Bravour. Vernunft kennzeichnet auch das



Selbstverständlich wird auch der überarbeitete Astra nicht nur als praktischer Kombi namens Sport Tourer, sondern auch als Fließheck-Modell offeriert.

Leistungsspektrum aller Triebwerke, das sich innerhalb der goldenen Mitte bewegt – sprich zwischen 105 und 145 PS.

Die beiden jeweils stärksten Diesel und Benziner sind optional mit Selbstschalter zu haben. Der 122-PS-Diesel mit einer brandneuen, neungängigen Wandlerautomatik von General Motors! (Da wurde offenbar von „langer Hand“ geplant.) Und auch der 145 PS starke Benziner ist wahlweise mit einem neuen stufenlosen CVT-Getriebe von GM lieferbar. Letzgenanntes hat, um dem europäischen Fahrstil entgegenzukommen, via Software virtuelle Gänge bekommen. Was Opel zufolge so gut funktionieren soll, dass 90% aller Fahrer die stufenlose nicht von einer kultivierten Wandlerautomatik unterscheiden könnten. Solcherart ist der Astra jedenfalls bestens gerüstet, um sich in seiner Klasse gegenüber allen Mitbewerbern behaupten zu können. Vor allem in Sachen Verbrauchseffizienz.

Während der Astra schon eine halbe Ewigkeit zum Modellportfolio der Rüsselshei-

mer gehört, reicht die Karriere des Insignia noch nicht ganz so lange zurück. Als Nachfolger des Vectra ist der gehobene Mittelklassler erst in der zweiten Generation unterwegs. Diese ist spürbar geräumiger als noch die erste Insignia-Auflage und mittlerweile gut drei Jahre alt. Deren Modellpflege ist auch optisch auf Anhieb erkennbar: Neue Schweller, veränderte Lufteinlässe und eine geglättete Karosserie verleihen dem rund fünf Meter langen Blitz eine stilsicheren Auftritt. Serienmäßige LED-Scheinwerfer gibt's auch noch dazu. Wobei das aufpreispflichtige „IntelliLux“-LED-Licht neue Leucht-Maßstäbe setzen soll.

Ebenso wie beim Astra wurde beim Insignia die komplette Antriebspalette erneuert. Das Opel-Flaggschiff dürfen allerdings auch in Zukunft bis zu vier Zylinder antreiben. Die besonders sparsamen Dreizylinder aus dem Astra dienen als Einstiegsaggregate. Und ja, auch der modernisierte Insignia verfügt über die innovative Neungang-Automatik, die bei den starken Zweiliter-Benzinern mit 200 und 230 PS sogar zum Serienumfang gehört.

Die zweite Generation des Insignia galt schon bei ihrer Vorstellung vor drei Jahren als Musterbeispiel für elegantes Design. Mit dem Facelift legt Opel noch einmal nach.

